

## Anhang

### Schuldenrallye

Die Schuldenrallye umfasst **5 Themenschwerpunkte** in Form von Stationen, an denen die Schüler/innen in Kleingruppen von 4-6 Teilnehmer/innen arbeiten.

Die einzelnen Stationen sind „Konsum und Werbung“, „Haushalt“, „Schuldenfalle“, „Handy“ und „Girokonto“.

Zwei der Stationen finden außerhalb der Räumlichkeiten des SKFM statt und haben für die Schüler/innen von daher schon einen hohen Erlebniswert. Sie können hier selbstständig ohne Begleitung durch die Hildener Innenstadt gehen und so eigenverantwortlich ihre Aufgaben erledigen. Dabei besuchen sie einerseits einen unserer Kooperationspartner, nämlich die Volksbank Remscheid-Solingen eG, um dort alles rund um das **Girokonto** zu erfahren.

Des Weiteren sollen sie zur Station „**Haushalt**“ bei Rewe Preisvergleiche zu drei unterschiedlichen Produkten anstellen, worüber sie zum einen lernen, dass es innerhalb einer Produktsparte eine merkbare Preisspanne gibt. Zum anderen erfahren sie auch, wie Preise überhaupt vergleichbar werden. Außerdem sollen sie für eine vierköpfige Familie Zutaten für ein vollständiges Mittagessen mit begrenztem Budget einkaufen.

Die Inhouse-Stationen klären auf über mögliche **Schuldenfallen**, wie sie aus Fallbeispielen aus der Praxis entstehen und welche Maßnahmen dagegen helfen können.

Bei „**Konsum und Werbung**“ geht es darum, die Verkaufstricks der Werbung zu durchleuchten und über eine Blindverkostung dreier Lebensmittel den Unterschied zwischen Marken- und No-Name-Produkt herauszuschmecken.

Diese Station ist sehr beliebt, da hier praktische Erfahrungen gesammelt werden können und das ein oder andere „AHA-Erlebnis“ zustande kommt.

Die dritte und letzte Station im Haus widmet sich dem Dauerthema **Handy**. Da alle Schüler/innen über ein eigenes Handy verfügen ist dieses Thema immer

noch aktuell. Hier können die Schüler/innen u.a. Fragen zu einem Kurzfilm zum Thema Kostenfallen beantworten.

Ganz besonders beliebte Stationen der Rallye sind „Haushalt“ und „Konsum und Werbung“, da sie beim Einkauf selbstständig entscheiden dürfen. Bei der Kostprobe ist ihr individueller Geschmack gefragt. Beides hat einen hohen Erlebnis- und Erfahrungswert, den die Schüler/innen sehr schätzen.

## Money & Kids

Die Arbeit mit den Vorschulkindern der Einrichtungen umfasst insgesamt fünf Treffen von ca. 1,5 Stunden in einem wöchentlichen Rhythmus mit einer Gruppe von 4 bis max. 6 Kindern und beinhaltet folgende Themenschwerpunkte.

In der **ersten Einheit** sprechen die Kinder über ihre **Wünsche und Bedürfnisse**. Hierbei erfahren sie etwas über materielle und nicht materielle Wünsche und überall geltende allgemeine Grundbedürfnisse.

In der **zweiten Einheit** lernen die Kinder, **wie das Geld erfunden wurde** und wie es als **Tauschmittel** eingesetzt wird. Dabei dürfen sie in einem Spiel selbst kleine Spielsachen miteinander tauschen.

Die **dritte Einheit** beschäftigt sich mit dem **einfachen Geldkreislauf** und **unserem Münzgeld**. Die Kinder lernen die Geldwerte der Münzen und ihre unterschiedlichen Formen und Farben kennen.

In der **vierten Einheit** dürfen die Kinder dann einen **Kiosk** besuchen und **mit eigenem Geld etwas kaufen**. Dabei erfahren sie etwas über den (Gegen-)Wert des Geldes, dass es nur begrenzt zur Verfügung steht und sie gut überlegen müssen, für was sie es ausgeben möchten.

In der **letzten Einheit** tragen die Kinder alle Themenbereiche in einer Kollage zusammen und können so noch einmal **alles Erlebte und Gelernte wiederholen**.

Bei der Arbeit mit den Kindern werden die Themenschwerpunkte auf Wünsche und Bedürfnisse, Wie das Geld erfunden wurde, Unser Geld mit Geldkreislauf und Mein Einkauf gelegt.

## Schuldenprävention

Die Veranstaltungen, die unter dem Thema Schuldenprävention stattgefunden haben, beinhalten folgende Themen.

- Zahlen zum Aufkommen von Schulden im jungen Erwachsenenalter
- Definition Verschuldung und Überschuldung
- Typische Schuldenfallen
- Häufigste Gläubiger
- Tipps zur Vermeidung von Schuldenfallen

Über einige plakative **Zahlen** soll der Zielgruppe die Wichtigkeit des Themas Schulden auch im jugendlichen Alter vor Augen geführt werden.

Sie sollen mithilfe von Bildern oder Kurzfilmen erarbeiten, wo **typ.**

**Schuldenfallen** zu finden sind und wie schnell man selbst da hineingeraten kann.

Die Darstellung der **häufigsten Gläubiger** verdeutlicht diese Fallen noch einmal.

Um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu zeigen, dass Schulden keine Bagatelle sind, erfahren sie etwas über mögliche Folgen bei den verschuldeten Personen. Nachdem diese Themen erläutert werden, können die Schüler/innen bzw. Auszubildenden selbstständig **Maßnahmen** entwickeln, die **zur Vermeidung von Schulden** führen sollen.

Mit dem Einsatz von verschiedenen Spielen soll den Schüler/innen die Möglichkeiten geschaffen werden, eigene Erfahrungen zu diesem Thema zu sammeln.

Das Spiel **Kreditpoly** zum Beispiel trainiert zum einen Ausgaben und Einnahmen genau aufzuschreiben und ist eine gute Vorübung zur Führung eines Haushaltsbuches bzw. Budgetplans. Außerdem erfahren sie hier wie sich zum Beispiel Ratenkredite in einem fiktiven Kontostand auswirken. So erleben die einen oder anderen, wie unvorhergesehene (Lebens-)Ereignisse sich finanziell bemerkbar machen.

Ein Thema, welches in diesem Zusammenhang gerne abgerufen wird, ist „**Die erste eigene Wohnung**“, um den jungen Erwachsenen alltagsnah die Kosten hierfür näherzubringen. Insbesondere in Schulen ist der Praxis- und vor allem der Lebensbezug zur Zielgruppe ein ganz großes Anliegen der Lehrkräfte, da die schulischen Lehrinhalte oft sehr weit von den Bedürfnissen der Schüler/innen entfernt sind. Hier kann im Rahmen der Präventionsarbeit durch den SKFM eine Lücke geschlossen werden, da die Angebote praxisnah und erfahrungsorientiert durchgeführt werden.